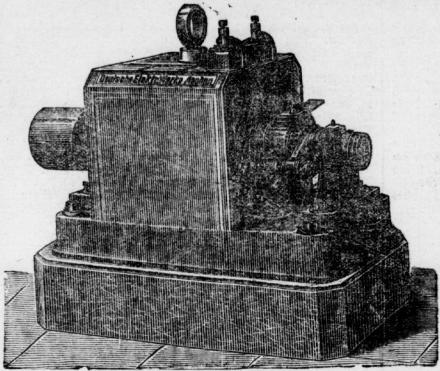


Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

Garbe, Lahmeyer & Co.

Abtheilung I



Dynamo-Maschinen

Belichtung und Metallniederschlag

in jeder Leistung und Spannung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Reinhardt Lindner, Halle a. S.

Special-Prospekte und Nachweislisten.

[4227

Grösste Specialfabrik für Elektromotoren und Dynamo-Maschinen.

Bad Wittekind.

Bei der bevorstehenden Frühjahrs-Saison erlaube ich mir einem geehrten Publikum meine großen, mit geschützten Solonaden umgebenen

Garten- u. Saal-Lokalitäten

zu regem Besuche angelegentlich zu empfehlen. Dieselben sind in diesem Jahre wiederum völlig neu hergestellt und bieten auch für den Abend-Besuch in Folge der durchweg neu eingeführten **Kerzen-Gasbeleuchtung**, auch auf den Ziergärten, einen sehr angenehmen Aufenthalt.

Die regelmäßigsten **Früh-, Nachmittags- u. Abend-Konzerte** haben bereits ihren Anfang genommen und sind Abonnementkarten hierzu jederzeit bei mir erhältlich. **Dejournés, Diners (v. 1.50 an) u. Soupers** werden stets sofort servirt. Reichhaltige Saison-Speisekarte, auch zu kleinen Besuchen, ff. Weine, vorzögl. geblügte Biere und Getränke.

Fernsprecher 286.

C. Rohde.

Exportbierbrauerei

F. Lehmkuhl, Dortmund,

empfehlen Ihnen ihren anerkannt höchsten besten Exportlagerbieren Ihre in kürzester Zeit allgemein beliebt gewordenen

„Deutsch-Pilsener Bier“

ein dem schicklichen Pilsener völlig gleichwertiges Produkt, welches, frei von allen Surrogaten, aus feinsten Rohmaterialien herstellt, nach gehöriger Reifung und krystallblank zum Verkauf gelangt. Infolge seiner hervorragenden guten Bekanntheit ist dieses

„Deutsch-Pilsener Bier“

dort, wo es zum Ausschank kommt, das Lieblingsgetränk des biertrinkenden Publikums geworden.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gel. Kenntnissnahme, dass unterzeichnete Firmen der

Tapetenbranche

ihre Geschäftslokale an den Sonntagen der Monate **Juni bis Ende August** von früh 1/210 Uhr ab geschlossen halten.

Friedrich Arnold. Hermann Bischoff.

G. Frauendorf. K. Rapsilber. Gebr. Untermann.

Haushaltungsschule Harz 13.

Gründl., sachgemäße, theoretische und praktische Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltes durch geprüfte Haushaltungsllehrerinnen und andere tüchtige Lehrkräfte. Kursus 1/2-1 Jahr. Nach Beendigung desselben Befähigung zur Stellung als Haushälterin, Leiterin besserer Haushaltungen, Stube der Hausfrauen u. Teilnahme an einj. Kursen gefaltet, 1/2 B. am Schneiderkurs, Kochkurs, Handarbeitskurs, Gimnastikkurs. Eintritt 1. Juli. Sehr günstige Bedingungen. **Fr. Eysell-Weidling.**

Kaiserbad Schmiedeberg

(Bezirk Halle)

Staatl. conc. Kuranstalt, bes. f. Gicht u. Rheumatismus in allen Formen. **Physisch, Neuralgisch, Röhmenungen u. Contracturen, sowie Frauenleiden: - Eutenmoor-, medic. - mechan. Injektiv, Dampfbad, - Das ganze Jahr geöffnet und besucht. Eigenes Zimmer mit voller Pension u. ärztl. Behandl. von 4,50 Mk. ab pro Tag. Ausführliche Prospekte durch**

Dr. Schneckel, dir. Arzt.

Preisgekrönt: Südh.

Vorzügl. Erfolge b. Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen und Frauenkrankheiten. Gesundes Waldbad.

Eisen-Moorbad Schmiedeberg

2 Saison: 1. Mai bis Ende September. Prospekte und Auskunft durch die städt. Badverwaltung.

Rudelsburg „Burgrüne“

Post- und Telegr.-Station. anerkannt einer der schönsten Punkte Thüringens, in 3/4 Stunden von Bad Kösen, in 2 1/2 Stunden von Naumburg a. S. zu Fuss bequem zu erreichen.

In der Burg gut eingerichtete **Restaurations- u. Fremdenzimmer**, mässige Preise.

Verleihen stehen Saal oder Zimmer bei rechtzeitiger vorheriger Anmeldung zur Verfügung. **Bruno Schmidt, Pächter.**

Ranniger's Damen-Handschuhe

confezioniert schwarz und weiß. Das Vollkommenste in Güt und Haltbarkeit. A Paar 3.25 Mk. 3 Paar 9.25 Mk. **Herm. Oetting.**

Schreibmaschine!

Unterriets-Cursus Mk. 20. **Schriftl. Arbeiten** sowie Vervielfältigungen schnell und billig. **Aug. Weddy,** Leipzigerstrasse 22.

Pension „Hôtel Tanne“

Heu eröffnet am 15. Mai 1899. **Eisenad., Parkhäuser 4.** nahe der Wartburg, Marienhal, Parkhaus. Beste Küche der Gegend. **Empfehlung** sich durch schöne Zimmer mit vorzüglichem Bett u. 1.50 Mk. an Pension von 4.50 Mk. ab. Gute Küche. Aufmerksame Bedienung. **H. Schulz, Besitzer.**

Auch

gewaschene Wäsche wird geplättet 6403] Dampfwäscherei Geiststrasse 21.



H. Grosse, Einbeck.

Havanna-Honig

sein Aussehen, „Inferiorität“, sondern garantiert reinen Bienenhonig, empfiehlt in bester Qualität 1/2 Bld. 75 Pf. bei 5 Bld. 70 Pf. **Carl Boock, Breiter 12, Markt, Rother Thurm 12.**

Gegründet: 1846.

Underberg - Boonekamp

Devis: **Semper idem,**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II am Rathause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Export nach allen Welttheilen!

Prämirt: Düsseldorf 1852, München 1854, Paris 1855, London 1862, Cöln 1865, Oporto 1865, Wien 1867, Wittenberg 1869, Altona 1869, Bremen 1874, Cöln 1875.

Prämirt: Sydney 1879, Melbourne 1880, Ceylon, Porto Alegre 1881, Bordeaux 1884, Amsterdam 1885, Calcutta 1884/84, Antwerpen, Cöln 1885, Adelaide 1887, Braunschweig 1888.

Kugelspitze 516 **D. Leonardt & Co.**

Leonardt's Kugelspitzenfedern

gleiten mit **unbeschreiblicher Leichtigkeit** über jedes Papier. Vorrath in sämtlichen Schreibwaaren-Handlungen.

Bad Lauterberg am Harz. **Hôtel u. Restaurant Zum Eichenkopf** in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Lauterberg. **Mässige Pensions-Preise. streng reelle Bedienung.** Bes.: **Wihl. Mennecke.** Näh. Auskunft bei **Hansenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Die bitten unsere geehrten Leserinnen und Leser, bei Einkäufen u. sich gefl. stets auf die halbesche Zeitung beziehen zu wollen.

Altes Gold, Silber, Juwelen, Uhren, Ketten, Nringen u. dergl. laut zu höchsten Preisen **Pohlmann, Goldarbeiter, Dachritzstrasse 61.**

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 27 Jahren, am 24. Mai 1872, starb zu Dresden der Maler Julius Schnorr von Carolsfeld. Von 1827 an Professor in München, leitete er 1848 die Kunstschule in Dresden, die er späterhin als eine der besten in Deutschland bezeichnete.

Das Friedenspräsidium.

I. Stimmungsbild aus dem Haag. 17. Haag, den 19. Mai 1899.

Obwohl es anfänglich in meiner Absicht lag, im Stimmungsbild eine nähere Beschreibung der hauptsächlichsten Delegierten zu geben, so muß ich diese Absicht noch etwas hinauschieben, denn der kurze Moment, den man die Herren zu sehen Gelegenheit hatte, war so flüchtig, um einen richtigen Eindruck hinterlassen zu können, außerdem fiel das ganze Bild vollständig anders aus, als man gehabt hätte.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Halleische Nachrichten.

Satzwörter-Veränderung. Die jüngst im ehemaligen Hofgebäude abgehaltene Wahl der Vorsteher der Satzworter-Vereinsmitglieder in Halle ist folgendermaßen verlaufen: Gewählt wurden die Herren Gottlieb Böttcher, Richard Buppe, Christian Buppe und Max Diemer.

Die Carntarfeier der Kranken- und Sterbenden der Zimmerer im Wintergarten, der Maurer im 'Velleue' und der Steinseher im 'Rosenhain' wurden vom Wetter nicht recht begünstigt, was zu dem Mißgeschick führte, daß die Teilnehmer nicht in der genügenden Zahl erschienen.

Die Schiffschiffbauindustrie. Die jüngst im ehemaligen Hofgebäude abgehaltene Wahl der Vorsteher der Satzworter-Vereinsmitglieder in Halle ist folgendermaßen verlaufen: Gewählt wurden die Herren Gottlieb Böttcher, Richard Buppe, Christian Buppe und Max Diemer.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Das vom Landtage der Provinz Sachsen bewilligte Stipendium von 600 Mk. zum Zwecke des Königl. Instituts für Kirchenmusik in Berlin, welches die Ausbildung von Organisten, Kantoren und Musiklehrern für höhere Lehranstalten, insbesondere Schullehrer, zum Zwecke hat, wird am 1. Oktober 1899 in Berlin eingeleitet.

Das Friedenspräsidium. Die jüngst im ehemaligen Hofgebäude abgehaltene Wahl der Vorsteher der Satzworter-Vereinsmitglieder in Halle ist folgendermaßen verlaufen: Gewählt wurden die Herren Gottlieb Böttcher, Richard Buppe, Christian Buppe und Max Diemer.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

Über die elektrische Bahn Halle-Leipzig teilen die Leipziger Blätter noch folgendes mit: Die Bahn hat ihren Anfang genommen am Bahnhof von Halle a. S. und dann die preußischen Ortsteile Heideburg, Luis, Wilmemar, Glesien und Radefeld berührt.

— Und dem Bureau des Thalia-Theaters wird uns geschrieben: Sonntag, den 25. Mai und Freitag, den 26. Mai 1860 der verehrliche Schauspieler Herr W. H. Schmidt mit Fräulein Elly Wender als Gast, zum 5. und 6. Male zur Wiederholung. Der zur Zeit in Berlin mit außerordentlichem Erfolge auf dem Repertoire stehende neue Schauspieler, Frau v. Waldberg und Hennquin, deutsch von Polten-Peters, die tüchtige Musikant des Thalia-Theaters und wird am Sonntag, den 28. Mai zur Erst-Aufführung gelangen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

(Fortsetzung der Provinz-Nachrichten aus dem Hauptblatt.)

— **Magdeburg, 23. Mai.** (Eröffnung des Samariterhauses für Kinder in der Graeca bei Magdeburg.) Dem Eisenhaupte „Johannstraße“ in Graeca bei Magdeburg, das seit 10 Jahren hiesigen, alterschmiedenden, hülfbedürftigen Personen aller Stände liebevolle Pflege bietet, ist jetzt eine neue Anstalt entstanden. Am 15. Mai d. M. wurde das neu erbaute „Samariterhaus für Kinder“ eröffnet. Das „Samariterhaus“ soll den geliebten Kindern der Provinz Sachsen und ganz Deutschlands dienen, unter denen sich Armenkinder befinden, deren Anblick auch das härteste Herz erweichen würde, und die ihrer Gerechtigkeit willen keine öffentliche Schule besuchen, noch bei einem Meister zu ihrer Ausbildung in die Lehre gehen können. Für sie soll hier gelehrt werden neben der Sprach- und Schulunterricht auch orthopädische Behandlung finden und zur Erziehung einer ihrer Kräfte angemessenen gewinnbringenden Beschäftigung angebahnt werden. Die Mädchen lernen stricken, nähen, häkeln, nähen, Blumen machen, schneiden usw., und die Knaben werden nach verschiedener Schlicht in Schuhmacherei, Schneider, Koch- und Stülchmacher, Tischler, Schreiner und in Büchsenmacherei unterrichtet, damit sie später ihren Unterhalt, so weit dies ihr körperlicher Zustand gestattet, selber erwerben können. — Die Anstalt ist zur Erziehung dieser Knaben überaus wohl eingerichtet. Im Sommer werden sich die verschiedenen Klassen der Knaben und Mädchen befinden, die Mädchen und die Wittwen der Arbeiter. Die beiden ersten Classen des Hauses sind gleichmäßig eingerichtet. Das Erdgeschoss bewohnen die Knaben, das erste Stockwerk die Mädchen. Am Mittelbau des Erdgeschosses befindet sich der Turnplatz mit den orthopädischen Instrumenten und der Operationskammer; im ersten Stockwerk des Mittelbaus ein großer Besenmagazin. Das zweite Stockwerk ist dazu bestimmt, 200 ganz hiesigen, bildungsunfähigen Kindern, welche oft Jahre lang in Krankenhäusern vergeblich behandelt und dann schließlich als unheilbar entlassen worden sind, eine Aufnahmestätte und liebevolle Pflege zu gewähren. Viele Räume sind in geschickter Weise besonders für die armen, unheilbar erkrankten Kinder des Samariterhauses erbaut, die sich dreißigstägige Heilung in dem erwachsenen Krüppel, die noch ausgebildet werden sollen, sowie die Handwerkerkinder und einige Beamte der Anstalt ihre Wohnung haben, und drüben auf der linken Seite liegt der Wirtschaftsbau. So ist die Samariterhaus überaus schön eingerichtet und ansonsten der besten Kinder erzieht und erzieht. Wöge es nun an barmherzigen Samaritern nicht fehlen, welche es zum Herz und Hand ausüben, um den in der Regel aus sehr ärmlichen Verhältnissen herkommenden geliebten Kindern durch Zuredung oder Erziehung der Unterthanen zu leisten, die den Kindern in die liebevollsten mütterlichen Anstalt zu ermöglichen! Näheres über die Arbeit des Samariterhauses und über die Bedingungen der Aufnahme von Kindern wird der Begründer und Leiter derselben, Herr Superintendent Pfeiffer in Graeca bei Magdeburg, gewiss gern mittheilen.

— **Harzberg, 23. Mai.** (Neue Harzbahnen.) Am Harzberge werden neuerdings verschiedene neue Bahnanlagen geplant. So beabsichtigt man, das Thal der vom Brockenfelsen zwischen Harzberg und Hilsberg herabfließenden Dörze mit einer elektrischen Bahn zu versehen. Die Bahn soll in erster Linie den Winterdienst aus den dortigen Steinbrüchen zu befördern, die besonders im Winter dem Verkehr der Dörze dienlicher sind. Weiter plant man, die Straße der Dörze von Harzberg zu machen und zu diesem Zwecke mehrere Thalsperren einzurichten. Wenn die Wasserkräfte ausreichten, soll auch Elektrizität zu Beleuchtungszwecken an Harzberg, Hilsberg und die anderen umliegenden Ortschaften abgeben werden. Eine andere Bahnanlage soll zwischen Harzberg und Hilsberg geplant. Eine soll dem Laufe des Dörzebaches folgen und namentlich den Verkehr nach dem prachtvoll gelegenen Bergschloß Altenau vermitteln. Schließlich soll man mit dem Plan um, den Anstich des Südmarsberges an die Brockenbahn leichter zu gestalten. Die Bahn würde sich von Harzberg nach Osten und Südosten bis zum Brocken hinziehen, der dort eine große Anzahl Orte des Südmarsberges angegliedert hat, die Richtung der Brockenbahn zu vermeiden, am Dreieckigen Platz, dem am westlich nach Westen zwischen Brockenfels und Hilsbergmühle gelegenen und leicht zugänglichen Punkt der Bahn, eine Station zu errichten.

— **Gotha, 23. Mai.** (Wiederherstellung der Maschinenfabrik.) Durch eine bedeutende Zuvendigung des Herzogs ist die vollständig Wiederherstellung der Werke Maschinenfabrik gesichert; sie kommt alsbald zur Ausführung.

— **Altenburg, 23. Mai.** (Sturz vom Berge.) Als Nachkommend Dr. jur. Breime wurde früh von einem Speerwurf in die Stadt zurückgeschleudert, schaute sich um und warf ihn ab. Bei dem Sturz zog er sich dem „Hr. Pfl.“ zufolge so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf im Krankenhaus verstarb. Der Sturz hatte vor etwa 40 Jahre alt und war eine beliebte Persönlichkeit unserer Stadt.

— **Zeitz, 23. Mai.** (Erstlagen — Erstlagen.) — **Verdrang.** (Erstlagen) Ertrinken wurde in vergangener Nacht auf der von hier nach Naumburg führenden Straße unweit des Dorfes Untermaargarten der letzte Remorsegeleise in einem ersten Erstlage. Der Letztere, welchem ebenfalls aus Erstlage mehrere Menschen in den Unterleib beigebracht worden waren, hat sich verbrüht. Unter dem Verdachte des Mordes wurde heute früh ein aus Dörsitz gebürtiger Schuhmachergehilfe, sowie ein Konditor festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. — In Naumburg wurde der hiesige Herr Militär ausgehobene Sohn des Quäntlers Friedrich Kramer, als er sich bei einem Weiler unter einem Baum gelehrt hatte, so vom Blitz erschlagen. — Die förmlichen Wöden und Wirtschaftsbau des Gutsherrn Emil Müller in Zeitz sind heute in den Asche verbrannt und durch Brand zerstört worden. Neben dem Mobiliar und dem zum Betriebe der Landwirtschaft nötigen Gegenständen sind auch etwa zwanzig neue Pferde mit verbrannt.

— **Verdrang (Kar. Sachsen), 22. Mai.** (Von einem Fischstößer gebissen.) Beim Baden in einem Bache in der Gegend wurde ein Sohn von einem Fischstößer gebissen. Der Fischstößer und ihm ein Hund gegen den Fischstößer. Das Vieh ergriff die Flucht, während der Knabe sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Sport und Jagd.

— **Neuen in Leipzig, 2. Tag.** Sonntag, 23. Mai. 1. Verdrangshandicap. 2500 Mt. 1600 m. Hrn. J. Jaeger 3. Fr. W. W. 1. Mt. 1. Fr. W. W. 2. Tag. 2. Tag. 3. Tag. 4. Tag. 5. Tag. 6. Tag. 7. Tag. 8. Tag. 9. Tag. 10. Tag. 11. Tag. 12. Tag. 13. Tag. 14. Tag. 15. Tag. 16. Tag. 17. Tag. 18. Tag. 19. Tag. 20. Tag. 21. Tag. 22. Tag. 23. Tag. 24. Tag. 25. Tag. 26. Tag. 27. Tag. 28. Tag. 29. Tag. 30. Tag. 31. Tag. 32. Tag. 33. Tag. 34. Tag. 35. Tag. 36. Tag. 37. Tag. 38. Tag. 39. Tag. 40. Tag. 41. Tag. 42. Tag. 43. Tag. 44. Tag. 45. Tag. 46. Tag. 47. Tag. 48. Tag. 49. Tag. 50. Tag. 51. Tag. 52. Tag. 53. Tag. 54. Tag. 55. Tag. 56. Tag. 57. Tag. 58. Tag. 59. Tag. 60. Tag. 61. Tag. 62. Tag. 63. Tag. 64. Tag. 65. Tag. 66. Tag. 67. Tag. 68. Tag. 69. Tag. 70. Tag. 71. Tag. 72. Tag. 73. Tag. 74. Tag. 75. Tag. 76. Tag. 77. Tag. 78. Tag. 79. Tag. 80. Tag. 81. Tag. 82. Tag. 83. Tag. 84. Tag. 85. Tag. 86. Tag. 87. Tag. 88. Tag. 89. Tag. 90. Tag. 91. Tag. 92. Tag. 93. Tag. 94. Tag. 95. Tag. 96. Tag. 97. Tag. 98. Tag. 99. Tag. 100. Tag. 101. Tag. 102. Tag. 103. Tag. 104. Tag. 105. Tag. 106. Tag. 107. Tag. 108. Tag. 109. Tag. 110. Tag. 111. Tag. 112. Tag. 113. Tag. 114. Tag. 115. Tag. 116. Tag. 117. Tag. 118. Tag. 119. Tag. 120. Tag. 121. Tag. 122. Tag. 123. Tag. 124. Tag. 125. Tag. 126. Tag. 127. Tag. 128. Tag. 129. Tag. 130. Tag. 131. Tag. 132. Tag. 133. Tag. 134. Tag. 135. Tag. 136. Tag. 137. Tag. 138. Tag. 139. Tag. 140. Tag. 141. Tag. 142. Tag. 143. Tag. 144. Tag. 145. Tag. 146. Tag. 147. Tag. 148. Tag. 149. Tag. 150. Tag. 151. Tag. 152. Tag. 153. Tag. 154. Tag. 155. Tag. 156. Tag. 157. Tag. 158. Tag. 159. Tag. 160. Tag. 161. Tag. 162. Tag. 163. Tag. 164. Tag. 165. Tag. 166. Tag. 167. Tag. 168. Tag. 169. Tag. 170. Tag. 171. Tag. 172. Tag. 173. Tag. 174. Tag. 175. Tag. 176. Tag. 177. Tag. 178. Tag. 179. Tag. 180. Tag. 181. Tag. 182. Tag. 183. Tag. 184. Tag. 185. Tag. 186. Tag. 187. Tag. 188. Tag. 189. Tag. 190. Tag. 191. Tag. 192. Tag. 193. Tag. 194. Tag. 195. Tag. 196. Tag. 197. Tag. 198. Tag. 199. Tag. 200. Tag. 201. Tag. 202. Tag. 203. Tag. 204. Tag. 205. Tag. 206. Tag. 207. Tag. 208. Tag. 209. Tag. 210. Tag. 211. Tag. 212. Tag. 213. Tag. 214. Tag. 215. Tag. 216. Tag. 217. Tag. 218. Tag. 219. Tag. 220. Tag. 221. Tag. 222. Tag. 223. Tag. 224. Tag. 225. Tag. 226. Tag. 227. Tag. 228. Tag. 229. Tag. 230. Tag. 231. Tag. 232. Tag. 233. Tag. 234. Tag. 235. Tag. 236. Tag. 237. Tag. 238. Tag. 239. Tag. 240. Tag. 241. Tag. 242. Tag. 243. Tag. 244. Tag. 245. Tag. 246. Tag. 247. Tag. 248. Tag. 249. Tag. 250. Tag. 251. Tag. 252. Tag. 253. Tag. 254. Tag. 255. Tag. 256. Tag. 257. Tag. 258. Tag. 259. Tag. 260. Tag. 261. Tag. 262. Tag. 263. Tag. 264. Tag. 265. Tag. 266. Tag. 267. Tag. 268. Tag. 269. Tag. 270. Tag. 271. Tag. 272. Tag. 273. Tag. 274. Tag. 275. Tag. 276. Tag. 277. Tag. 278. Tag. 279. Tag. 280. Tag. 281. Tag. 282. Tag. 283. Tag. 284. Tag. 285. Tag. 286. Tag. 287. Tag. 288. Tag. 289. Tag. 290. Tag. 291. Tag. 292. Tag. 293. Tag. 294. Tag. 295. Tag. 296. Tag. 297. Tag. 298. Tag. 299. Tag. 300. Tag. 301. Tag. 302. Tag. 303. Tag. 304. Tag. 305. Tag. 306. Tag. 307. Tag. 308. Tag. 309. Tag. 310. Tag. 311. Tag. 312. Tag. 313. Tag. 314. Tag. 315. Tag. 316. Tag. 317. Tag. 318. Tag. 319. Tag. 320. Tag. 321. Tag. 322. Tag. 323. Tag. 324. Tag. 325. Tag. 326. Tag. 327. Tag. 328. Tag. 329. Tag. 330. Tag. 331. Tag. 332. Tag. 333. Tag. 334. Tag. 335. Tag. 336. Tag. 337. Tag. 338. Tag. 339. Tag. 340. Tag. 341. Tag. 342. Tag. 343. Tag. 344. Tag. 345. Tag. 346. Tag. 347. Tag. 348. Tag. 349. Tag. 350. Tag. 351. Tag. 352. Tag. 353. Tag. 354. Tag. 355. Tag. 356. Tag. 357. Tag. 358. Tag. 359. Tag. 360. Tag. 361. Tag. 362. Tag. 363. Tag. 364. Tag. 365. Tag. 366. Tag. 367. Tag. 368. Tag. 369. Tag. 370. Tag. 371. Tag. 372. Tag. 373. Tag. 374. Tag. 375. Tag. 376. Tag. 377. Tag. 378. Tag. 379. Tag. 380. Tag. 381. Tag. 382. Tag. 383. Tag. 384. Tag. 385. Tag. 386. Tag. 387. Tag. 388. Tag. 389. Tag. 390. Tag. 391. Tag. 392. Tag. 393. Tag. 394. Tag. 395. Tag. 396. Tag. 397. Tag. 398. Tag. 399. Tag. 400. Tag. 401. Tag. 402. Tag. 403. Tag. 404. Tag. 405. Tag. 406. Tag. 407. Tag. 408. Tag. 409. Tag. 410. Tag. 411. Tag. 412. Tag. 413. Tag. 414. Tag. 415. Tag. 416. Tag. 417. Tag. 418. Tag. 419. Tag. 420. Tag. 421. Tag. 422. Tag. 423. Tag. 424. Tag. 425. Tag. 426. Tag. 427. Tag. 428. Tag. 429. Tag. 430. Tag. 431. Tag. 432. Tag. 433. Tag. 434. Tag. 435. Tag. 436. Tag. 437. Tag. 438. Tag. 439. Tag. 440. Tag. 441. Tag. 442. Tag. 443. Tag. 444. Tag. 445. Tag. 446. Tag. 447. Tag. 448. Tag. 449. Tag. 450. Tag. 451. Tag. 452. Tag. 453. Tag. 454. Tag. 455. Tag. 456. Tag. 457. Tag. 458. Tag. 459. Tag. 460. Tag. 461. Tag. 462. Tag. 463. Tag. 464. Tag. 465. Tag. 466. Tag. 467. Tag. 468. Tag. 469. Tag. 470. Tag. 471. Tag. 472. Tag. 473. Tag. 474. Tag. 475. Tag. 476. Tag. 477. Tag. 478. Tag. 479. Tag. 480. Tag. 481. Tag. 482. Tag. 483. Tag. 484. Tag. 485. Tag. 486. Tag. 487. Tag. 488. Tag. 489. Tag. 490. Tag. 491. Tag. 492. Tag. 493. Tag. 494. Tag. 495. Tag. 496. Tag. 497. Tag. 498. Tag. 499. Tag. 500. Tag. 501. Tag. 502. Tag. 503. Tag. 504. Tag. 505. Tag. 506. Tag. 507. Tag. 508. Tag. 509. Tag. 510. Tag. 511. Tag. 512. Tag. 513. Tag. 514. Tag. 515. Tag. 516. Tag. 517. Tag. 518. Tag. 519. Tag. 520. Tag. 521. Tag. 522. Tag. 523. Tag. 524. Tag. 525. Tag. 526. Tag. 527. Tag. 528. Tag. 529. Tag. 530. Tag. 531. Tag. 532. Tag. 533. Tag. 534. Tag. 535. Tag. 536. Tag. 537. Tag. 538. Tag. 539. Tag. 540. Tag. 541. Tag. 542. Tag. 543. Tag. 544. Tag. 545. Tag. 546. Tag. 547. Tag. 548. Tag. 549. Tag. 550. Tag. 551. Tag. 552. Tag. 553. Tag. 554. Tag. 555. Tag. 556. Tag. 557. Tag. 558. Tag. 559. Tag. 560. Tag. 561. Tag. 562. Tag. 563. Tag. 564. Tag. 565. Tag. 566. Tag. 567. Tag. 568. Tag. 569. Tag. 570. Tag. 571. Tag. 572. Tag. 573. Tag. 574. Tag. 575. Tag. 576. Tag. 577. Tag. 578. Tag. 579. Tag. 580. Tag. 581. Tag. 582. Tag. 583. Tag. 584. Tag. 585. Tag. 586. Tag. 587. Tag. 588. Tag. 589. Tag. 590. Tag. 591. Tag. 592. Tag. 593. Tag. 594. Tag. 595. Tag. 596. Tag. 597. Tag. 598. Tag. 599. Tag. 600. Tag. 601. Tag. 602. Tag. 603. Tag. 604. Tag. 605. Tag. 606. Tag. 607. Tag. 608. Tag. 609. Tag. 610. Tag. 611. Tag. 612. Tag. 613. Tag. 614. Tag. 615. Tag. 616. Tag. 617. Tag. 618. Tag. 619. Tag. 620. Tag. 621. Tag. 622. Tag. 623. Tag. 624. Tag. 625. Tag. 626. Tag. 627. Tag. 628. Tag. 629. Tag. 630. Tag. 631. Tag. 632. Tag. 633. Tag. 634. Tag. 635. Tag. 636. Tag. 637. Tag. 638. Tag. 639. Tag. 640. Tag. 641. Tag. 642. Tag. 643. Tag. 644. Tag. 645. Tag. 646. Tag. 647. Tag. 648. Tag. 649. Tag. 650. Tag. 651. Tag. 652. Tag. 653. Tag. 654. Tag. 655. Tag. 656. Tag. 657. Tag. 658. Tag. 659. Tag. 660. Tag. 661. Tag. 662. Tag. 663. Tag. 664. Tag. 665. Tag. 666. Tag. 667. Tag. 668. Tag. 669. Tag. 670. Tag. 671. Tag. 672. Tag. 673. Tag. 674. Tag. 675. Tag. 676. Tag. 677. Tag. 678. Tag. 679. Tag. 680. Tag. 681. Tag. 682. Tag. 683. Tag. 684. Tag. 685. Tag. 686. Tag. 687. Tag. 688. Tag. 689. Tag. 690. Tag. 691. Tag. 692. Tag. 693. Tag. 694. Tag. 695. Tag. 696. Tag. 697. Tag. 698. Tag. 699. Tag. 700. Tag. 701. Tag. 702. Tag. 703. Tag. 704. Tag. 705. Tag. 706. Tag. 707. Tag. 708. Tag. 709. Tag. 710. Tag. 711. Tag. 712. Tag. 713. Tag. 714. Tag. 715. Tag. 716. Tag. 717. Tag. 718. Tag. 719. Tag. 720. Tag. 721. Tag. 722. Tag. 723. Tag. 724. Tag. 725. Tag. 726. Tag. 727. Tag. 728. Tag. 729. Tag. 730. Tag. 731. Tag. 732. Tag. 733. Tag. 734. Tag. 735. Tag. 736. Tag. 737. Tag. 738. Tag. 739. Tag. 740. Tag. 741. Tag. 742. Tag. 743. Tag. 744. Tag. 745. Tag. 746. Tag. 747. Tag. 748. Tag. 749. Tag. 750. Tag. 751. Tag. 752. Tag. 753. Tag. 754. Tag. 755. Tag. 756. Tag. 757. Tag. 758. Tag. 759. Tag. 760. Tag. 761. Tag. 762. Tag. 763. Tag. 764. Tag. 765. Tag. 766. Tag. 767. Tag. 768. Tag. 769. Tag. 770. Tag. 771. Tag. 772. Tag. 773. Tag. 774. Tag. 775. Tag. 776. Tag. 777. Tag. 778. Tag. 779. Tag. 780. Tag. 781. Tag. 782. Tag. 783. Tag. 784. Tag. 785. Tag. 786. Tag. 787. Tag. 788. Tag. 789. Tag. 790. Tag. 791. Tag. 792. Tag. 793. Tag. 794. Tag. 795. Tag. 796. Tag. 797. Tag. 798. Tag. 799. Tag. 800. Tag. 801. Tag. 802. Tag. 803. Tag. 804. Tag. 805. Tag. 806. Tag. 807. Tag. 808. Tag. 809. Tag. 810. Tag. 811. Tag. 812. Tag. 813. Tag. 814. Tag. 815. Tag. 816. Tag. 817. Tag. 818. Tag. 819. Tag. 820. Tag. 821. Tag. 822. Tag. 823. Tag. 824. Tag. 825. Tag. 826. Tag. 827. Tag. 828. Tag. 829. Tag. 830. Tag. 831. Tag. 832. Tag. 833. Tag. 834. Tag. 835. Tag. 836. Tag. 837. Tag. 838. Tag. 839. Tag. 840. Tag. 841. Tag. 842. Tag. 843. Tag. 844. Tag. 845. Tag. 846. Tag. 847. Tag. 848. Tag. 849. Tag. 850. Tag. 851. Tag. 852. Tag. 853. Tag. 854. Tag. 855. Tag. 856. Tag. 857. Tag. 858. Tag. 859. Tag. 860. Tag. 861. Tag. 862. Tag. 863. Tag. 864. Tag. 865. Tag. 866. Tag. 867. Tag. 868. Tag. 869. Tag. 870. Tag. 871. Tag. 872. Tag. 873. Tag. 874. Tag. 875. Tag. 876. Tag. 877. Tag. 878. Tag. 879. Tag. 880. Tag. 881. Tag. 882. Tag. 883. Tag. 884. Tag. 885. Tag. 886. Tag. 887. Tag. 888. Tag. 889. Tag. 890. Tag. 891. Tag. 892. Tag. 893. Tag. 894. Tag. 895. Tag. 896. Tag. 897. Tag. 898. Tag. 899. Tag. 900. Tag. 901. Tag. 902. Tag. 903. Tag. 904. Tag. 905. Tag. 906. Tag. 907. Tag. 908. Tag. 909. Tag. 910. Tag. 911. Tag. 912. Tag. 913. Tag. 914. Tag. 915. Tag. 916. Tag. 917. Tag. 918. Tag. 919. Tag. 920. Tag. 921. Tag. 922. Tag. 923. Tag. 924. Tag. 925. Tag. 926. Tag. 927. Tag. 928. Tag. 929. Tag. 930. Tag. 931. Tag. 932. Tag. 933. Tag. 934. Tag. 935. Tag. 936. Tag. 937. Tag. 938. Tag. 939. Tag. 940. Tag. 941. Tag. 942. Tag. 943. Tag. 944. Tag. 945. Tag. 946. Tag. 947. Tag. 948. Tag. 949. Tag. 950. Tag. 951. Tag. 952. Tag. 953. Tag. 954. Tag. 955. Tag. 956. Tag. 957. Tag. 958. Tag. 959. Tag. 960. Tag. 961. Tag. 962. Tag. 963. Tag. 964. Tag. 965. Tag. 966. Tag. 967. Tag. 968. Tag. 969. Tag. 970. Tag. 971. Tag. 972. Tag. 973. Tag. 974. Tag. 975. Tag. 976. Tag. 977. Tag. 978. Tag. 979. Tag. 980. Tag. 981. Tag. 982. Tag. 983. Tag. 984. Tag. 985. Tag. 986. Tag. 987. Tag. 988. Tag. 989. Tag. 990. Tag. 991. Tag. 992. Tag. 993. Tag. 994. Tag. 995. Tag. 996. Tag. 997. Tag. 998. Tag. 999. Tag. 1000. Tag. 1001. Tag. 1002. Tag. 1003. Tag. 1004. Tag. 1005. Tag. 1006. Tag. 1007. Tag. 1008. Tag. 1009. Tag. 1010. Tag. 1011. Tag. 1012. Tag. 1013. Tag. 1014. Tag. 1015. Tag. 1016. Tag. 1017. Tag. 1018. Tag. 1019. Tag. 1020. Tag. 1021. Tag. 1022. Tag. 1023. Tag. 1024. Tag. 1025. Tag. 1026. Tag. 1027. Tag. 1028. Tag. 1029. Tag. 1030. Tag. 1031. Tag. 1032. Tag. 1033. Tag. 1034. Tag. 1035. Tag. 1036. Tag. 1037. Tag. 1038. Tag. 1039. Tag. 1040. Tag. 1041. Tag. 1042. Tag. 1043. Tag. 1044. Tag. 1045. Tag. 1046. Tag. 1047. Tag. 1048. Tag. 1049. Tag. 1050. Tag. 1051. Tag. 1052. Tag. 1053. Tag. 1054. Tag. 1055. Tag. 1056. Tag. 1057. Tag. 1058. Tag. 1059. Tag. 1060. Tag. 1061. Tag. 1062. Tag. 1063. Tag. 1064. Tag. 1065. Tag. 1066. Tag. 1067. Tag. 1068. Tag. 1069. Tag. 1070. Tag. 1071. Tag. 1072. Tag. 1073. Tag. 1074. Tag. 1075. Tag. 1076. Tag. 1077. Tag. 1078. Tag. 1079. Tag. 1080. Tag. 1081. Tag. 1082. Tag. 1083. Tag. 1084. Tag. 1085. Tag. 1086. Tag. 1087. Tag. 1088. Tag. 1089. Tag. 1090. Tag. 1091. Tag. 1092. Tag. 1093. Tag. 1094. Tag. 1095. Tag. 1096. Tag. 1097. Tag. 1098. Tag. 1099. Tag. 1100. Tag. 1101. Tag. 1102. Tag. 1103. Tag. 1104. Tag. 1105. Tag. 1106. Tag. 1107. Tag. 1108. Tag. 1109. Tag. 1110. Tag. 1111. Tag. 1112. Tag. 1113. Tag. 1114. Tag. 1115. Tag. 1116. Tag. 1117. Tag. 1118. Tag. 1119. Tag. 1120. Tag. 1121. Tag. 1122. Tag. 1123. Tag. 1124. Tag. 1125. Tag. 1126. Tag. 1127. Tag. 1128. Tag. 1129. Tag. 1130. Tag. 1131. Tag. 1132. Tag. 1133. Tag. 1134. Tag. 1135. Tag. 1136. Tag. 1137. Tag. 1138. Tag. 1139. Tag. 1140. Tag. 1141. Tag. 1142. Tag. 1143. Tag. 1144. Tag. 1145. Tag. 1146. Tag. 1147. Tag. 1148. Tag. 1149. Tag. 1150. Tag. 1151. Tag. 1152. Tag. 1153. Tag. 1154. Tag. 1155. Tag. 1156. Tag. 1157. Tag. 1158. Tag. 1159. Tag. 1160. Tag. 1161. Tag. 1162. Tag. 1163. Tag. 1164. Tag. 1165. Tag. 1166. Tag. 1167. Tag. 1168. Tag. 1169. Tag. 1170. Tag. 1171. Tag. 1172. Tag. 1173. Tag. 1174. Tag. 1175. Tag. 1176. Tag. 1177. Tag. 1178. Tag. 1179. Tag. 1180. Tag. 1181. Tag. 1182. Tag. 1183. Tag. 1184. Tag. 1185. Tag. 1186. Tag. 1187. Tag. 1188. Tag. 1189. Tag. 1190. Tag. 1191. Tag. 1192. Tag. 1193. Tag. 1194. Tag. 1195. Tag. 1196. Tag. 1197. Tag. 1198. Tag. 1199. Tag. 1200. Tag. 1201. Tag. 1202. Tag. 1203. Tag. 1204. Tag. 1205. Tag. 1206. Tag. 1207. Tag. 1208. Tag. 1209. Tag. 1210. Tag. 1211. Tag. 1212. Tag. 1213. Tag. 1214. Tag. 1215. Tag. 1216. Tag. 1217. Tag. 1218. Tag. 1219. Tag. 1220. Tag. 1221. Tag. 1222. Tag. 1223. Tag. 1224. Tag. 1225. Tag. 1226. Tag. 1227. Tag. 1228. Tag. 1229. Tag. 1230. Tag. 1231. Tag. 1232. Tag. 1233. Tag. 1234. Tag. 1235. Tag. 1236. Tag. 1237. Tag. 1238. Tag. 1239. Tag. 1240. Tag. 1241. Tag. 1242. Tag. 1243. Tag. 1244. Tag. 1245. Tag. 1246. Tag. 1247. Tag. 1248. Tag. 1249. Tag. 1250. Tag. 1251. Tag. 1252. Tag. 1253. Tag. 1254. Tag. 1255. Tag. 1256. Tag. 1257. Tag. 1258. Tag. 1259. Tag. 1260. Tag. 1261. Tag. 1262. Tag. 1263. Tag. 1264. Tag. 1265. Tag. 1266. Tag. 1267. Tag. 1268. Tag. 1269. Tag. 1270. Tag. 1271. Tag. 1272. Tag. 1273. Tag. 1274. Tag. 1275. Tag. 1276. Tag. 1277. Tag. 1278. Tag. 1279. Tag. 1280. Tag. 1281. Tag. 1282. Tag. 1283. Tag. 1284. Tag. 1285. Tag. 1286. Tag. 1287. Tag. 1288. Tag. 1289. Tag. 1290. Tag. 1291. Tag. 1292. Tag. 1293. Tag. 1294. Tag. 1295. Tag. 1296. Tag. 1297. Tag. 1298. Tag. 1299. Tag. 1300. Tag. 1301. Tag. 1302. Tag. 1303. Tag. 1304. Tag. 1305. Tag. 1306. Tag. 1307. Tag. 1308. Tag. 1309. Tag. 1310. Tag. 1311. Tag. 1312. Tag. 1313. Tag. 1314. Tag. 1315. Tag. 1316. Tag. 1317. Tag. 1318. Tag. 1319. Tag. 1320. Tag. 1321. Tag. 1322. Tag. 1323. Tag. 1324. Tag. 1325. Tag. 1326. Tag. 1327. Tag. 1328. Tag. 1329. Tag. 1330. Tag. 1331. Tag. 1332. Tag. 1333. Tag. 1334. Tag. 1335. Tag. 1336. Tag. 1337. Tag. 1338. Tag. 1339. Tag. 1340. Tag. 1341. Tag. 1342. Tag. 1343. Tag. 1344. Tag. 1345. Tag. 1346. Tag. 1347. Tag. 1348. Tag. 1349. Tag. 1350. Tag. 1351. Tag. 1352. Tag. 1353. Tag. 1354. Tag. 1355. Tag. 1356. Tag. 1357. Tag. 1358. Tag. 1359. Tag. 1360. Tag. 1361. Tag. 1362. Tag. 1363. Tag. 1364. Tag. 1365. Tag. 1366. Tag. 1367. Tag. 1368. Tag. 1369. Tag. 1370. Tag. 1371. Tag. 1372. Tag. 1373. Tag. 1374. Tag. 1375. Tag. 1376. Tag. 1377. Tag. 1378. Tag. 1379. Tag. 1380. Tag. 1381. Tag. 1382. Tag. 1383. Tag. 1384. Tag. 1385. Tag. 1386. Tag. 1387. Tag. 1388. Tag. 1389. Tag. 1390. Tag. 1391. Tag. 1392. Tag. 1393. Tag. 1394. Tag. 1395. Tag. 1396. Tag. 1397. Tag. 1398. Tag. 1399. Tag. 1400. Tag. 1401. Tag. 1402. Tag. 1403. Tag. 1404. Tag. 1405. Tag. 1406. Tag. 1407. Tag. 1408. Tag. 1409. Tag. 1410. Tag. 1411. Tag. 1412. Tag. 1413. Tag. 1414. Tag. 1415. Tag. 1416. Tag. 1417. Tag. 14

„Adler“ Fahrräder.

Höchste Auszeichnungen.
 Favoritmaschinen im In- und Auslande. Eingeführt bei Reichs-, Staats- und Communalbehörden.

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer,
 Filiale: **Halle a. Saale, Martinstrasse 11, an der Leipzigerstrasse. Telephon Nr. 616.**

Fahrsaal, Fahrlehrer unter Leitung tüchtiger Lehrer für Käufer gratis. **Telephon Nr. 616.**
 Grosse Reparaturwerkstatt, auch für fremde Fabrikate, im Hause. **Fahrradzubehörtheile.**

Nur noch kurze Zeit.

Circus Ed. Wulff.

Halle a. S., Hofplatz.

Donnerstag, den 25. Mai, Abends 8 Uhr: Große Montre-Parforce-Vorstellung. Das Programm enthält 25 der besten Nummern des Repertoires. Es wird mitten heute in einer Vorstellung zu viel geboten als sonst in zwei. Zum Schluss einer jeden Vorstellung: „Die geräubte Braut“. Große Wasser-Pantomime in 6 Bildern mit Ballet. Es können nur noch einige Aufführungen dieser Pantomime stattfinden. Freitag, den 26. Mai, Abends 8 Uhr: **Zweite große Montre-Parforce-Vorstellung.** Samstag, den 28. Mai, Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr: **zwei große außerordentliche Vorstellungen.** Zur Abendmahlfeierstellung sollen Kinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen halbe Eintrittspreise.

Sachantingssohl **Ed. Wulff, Director.**

Apollo-Theater.

Direction: **Fr. Wiehe.**

Täglich 8 und 10 Uhr Künstler-Vorstellung. 16. Mai ab **Edwards Familie** mit ihrem Melange-Altkabarett. — **Ella-Stella, Original-Soubrette.** — **Otto Abs.** Miniatur-Theater aus Hamburg. — **Lilli Le Weintraube.** Pantomime. — **Leoncon** — **Kischner-Truppe.** musikalische Akrobaten und Tänzer. — **The Hekelys, Ballet.** — **Geoptronen-Pantomimisten.** — **Eise u. Franz.** die kleinste Duettisten. — **Amanda Nordstern.** Opern-Sitzspiele (prologiert). — **F. Markow, Humorist** und **Chevalier et Mlle. Fränze.** Varietete. — **Jeden Sonntag 8 Uhr 11½—11 Uhr: Grosse Matinee, Concert u. Künstler-Vorstellung.** Eintritt frei. — Programm 20.

Handwerkermeister-Verein.

Montag, den 29. Mai 1., diesjährige gewerbliche Versammlung:
Die Königliche Eisenbahn-Hauptwerkstatt.
 Versammlung pünktlich 3/4 Uhr Delitzschstr. am Eingang zum Personenbahnhof.
 Damen und Kindern wird Zutritt nicht gestattet.
 Um gütliche Beteiligung ersucht

der Vorstand.

Zur Gründung eines Stahl-, Werkzeug- und Maschinenbedarfsgeschäfts in einem Hauptplatz der Provinz Sachsen suchen wir geschäftstüchtige, energische, in der Branche langjährig erfahrene Kaufleute mit großer Kundenbekanntschaft einen

Capitalisten

mit ca. 50.000—60.000 Mark Einlage als stillen oder tätigen Teilhaber. Große Rentabilität sicher. Gefällige Ansichten unter S. E. 53533 an die Annoncen-Expedition von Haenstein & Vogler A.-G., Halle a. S., erbeten.

Albert Hoffmann

Halle a. S., am Riobockplatz.

Pianinos *

nur Fabrikate ersten Ranges zu mässigen Preisen.

Thalia-Theater.

Donnerstag, den 25. Mai 1899:
Der Mässigkeitssapostel.
 Freitag: **Der Mässigkeitssapostel.**

Walhalla-Theater.

Direction: **Rich. Hubert.**

Neuer Spielplan!

Mr. E. Bonnetty mit seiner **Niccolò-Freschi** (circa 100 Theater: Fische, Schafe, Affen, Hunde, Enten, Säugler, Tauben, Hasen, Kanarienvögel, Hasen, Hatten u. Mäuse) Zerstreuung!

— **Das Harlow-Trio.** Hauptstadt — **Equilibristen.** — **Brothers Morrell,** die Giganten am dreifachen Mast.

Messrs. Rowley und Harper, acrobatische Artisten-Comedian. — **Die Cubanerin Vera Corde,** Verwundungs-Tänzerin. — **Fräulein Hanna Coraelsen,** Oreländin und **Kollin & Couzette.** — **Fräulein Emmy Busse,** Original-Operetten-Summertänzerin. — **Der Kasperlberger Sassen,** Original-Operetten- und Charakter-Summertänzer.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Ein junger Landwirth,

Gutsbesitzersohn, welcher das väterliche Gut schon mehrere Jahre selbstständig leitete, sucht Familienverhältnisse halber baldige Stellung als **Verwalter.**

Erfahrung hat keine Militärzeit bei der Gardeabatterie absolviert. Gest. Off. mit H. 1814 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz erbeten. (6955)

Sofverwalter.

Sucht sofort oder 1. Juli jungen, energischen, tüchtigen

Sofverwalter.

Jahresgehalt 500 Mk., freie Station. Inhaber vorzüglicher Zeugnisse wolle die Adressen einreichen an **Oekonomierath Ludwig Netze, Weizenfeld.**

6 Verwalter

im Alter von 20—30 Jahren suchen für gute Wirtschaften in hiesiger und weiterem Gegenden

Willy Kühn, St. Ulrichstr. 6.

Bei Aufträgen Rückporto erbeten!

Für meine **Verwalterthätigkeit** im **Kadabrore** (Jude) zum 1. Juli c. einen unverzichtbaren, gut empfohlenen

Verwalter.

Schriftliche Meldungen bitte unter Beifügung von Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgefordert werden, zu richten an **Anton Rath C. Wagner, Warnsdorfer bei Güten i. Anb.**

Sofverwalter,

jüngere nur mit besten Zeugnissen versehen wollen sich melden. Auch findet ein **Oekonomischer Gehilfen** gleichzeitige Stellung.

Nitter und Sattelhof, Schaafstädt (Bez. Halle a. S.) (6944)

Stallschweizer

erwünscht jederzeit leitenden **Zimmermann, Feinlig, Mittelalters.** Bureau ist nur für Stallschweizer. **Telephon-Nr. 1 4922, „Mörscher Hof“.**

Suche sofort Stellung als

Gleve

bei mässiger Benutzungsabteilung. Gest. Off. u. Z. 6851 a. d. Expedition d. Ztg. erbeten.

Redegewandte

Damen oder Herren jeden Standes werden bei gutem Verdienst auf sofort gesucht. Zu melden

Rüssischer Hof, Delitzschstrasse.

Zum baldigen Antritt wird auf einem mittleren Gute eine tüchtige

Wirthschafterin

gesucht, welche in Milchwirthschaft und Gehen erfahren ist. Zeugnisse mit Gehaltsansprüche sind unter **Z. 6925** an die Exp. d. Ztg. einzuenden.

Auf dem Rittergut **Woltersdorf** bei **Rönsdorf** findet sofort oder 1. Juli eine erfahrene, zuverlässige

Mamsell,

bei 300 Mk. Gehalt, Stellung. **Krankeabschriften** nebst **Alters-Angebote** sind einzusenden. (6918)

Gesucht: 10 Landwirthschafterinnen, selbstständige und jüngere, Kochmädchen, Schokolieren f. Rittergüter, Rockmamsells, Jungfern, Stubenmädchen. Frau **Marie Wanzleben, Leipzigerstr. 60.**

Gesucht zum baldigen Antritt für eine **Stadionomie** ein älteres anständiges **Mädchen** als

Stube der Hausfrau,

das selbstständig kochen kann. (6942) Familienanhang und gutes Gehalt ausserlich.

Posthalterei Naumburg a. S.

Eine zuverlässige

Kinderfrau

sofort gesucht. (6855) Frau G. Schmidt, Domäne Eulenthal bei Köfen.

Junges Mädchen, welches mehrere Jahre in gutem Haushalt als

Köchin

thätig war, sucht sofort od. später Stellung. **Freiheitsstrasse 16.** (6951)

Bermiethungen.

Vierstüblich, 1. Etage, nach gr. Garten gel., 7 gr. Stuben, Balkon, Gas, Mädeln, Küche, Bad, nebst ren. sof. od. in. zu verm. Preis 1800 Mk. **Schillerstr. 56, Rich. Stefa.**

Magdeburgerstr. 10

ist die geräumliche 1. Etage für 1000 Mk., sowie **Vierstüblich, 2 Wagensremisen, Heuboden und Aufstichwohnung für 700 Mk. 1. Ofl. c. zu vermieten.** Wegen Vertheilung wende man sich an den Hausmann **Prof. Dr. an Friedrich Carow, Wilhelmstrasse 4.** (6887)

Mühlweg 6

ist die von Herrn Geheimrath **Obert** umgebauete hochinteressante II. u. III. Etage mit allerley Annehmlichkeiten, bestehend aus grossem Salon, geräumigem Speise- und 7 heizbaren Zimmern, Bad, Balkon etc. 1. October im Ganzen oder getheilt zu vermieten. **Häuser Franz Strömmer, Alte Promenade 1b III.** (6961)

Stephanstr. 8

Haus 3. Meidenw. 2 Salons, 10 St., 5 K., K., Balkon, Bad u. Gas 2.200 Mk. sofort od. spät. zu verm. 4.—6 Uhr. **Hier Alter Markt 3 b. Weder.**

Weldverkehr.

12—14000 Mk. zur 2. Stelle auf gut vergütetes Wohnhaus sofort oder später gesucht. **Ersetzen unter Nr. 15051 bei Rudolf Mosse, Halle.** (5963)

1,000,000 Mark

so gut wie unantastbare **Instanzgelder** zu **3 1/2 %** auf Acker auszuliehen durch **Ernst Haasengier & Co., Vantsechstr. 11, Halle a. S.**

25 000 Mark.

auf mein **Dauergeld** in Halle a. S. als 1. Hypothek sofort geteilt. **Ersetzen unter Z. 6936** an die Exp. d. Zeitung.

800 000 Mark Fonds

von Stiftungen und Anstalten, sowie Privatkapitalien auf Acker — auch 2. Stelle — von **3 1/2 %** an billigst auszuliehen seit 1899 durch **H. J. Baer, Vantsechstr. 11, Halle.** Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstr. 64.

Nachruf.

Am 19. d. Mts. starb der **Prediger em. und Oberlehrer a. D. Maximilian Marschner.**

Bis Mich. 1883 ist der Verlebene an der **Höheren Mädchenschule der Franckeschen Stiftungen** lange Jahre hindurch thätig gewesen. Durch seine evangelische Milde, sein wohlwollendes Wesen und sein tiefes Verständniss für die weibliche Natur erwarb er sich die Liebe seiner Schülerin. Im Kollegium sicherte er sich durch seine Lauterkeit, stets Hilfsbereitschaft und Selbstlosigkeit ein dauerndes Andenken.

Das Kollegium der Höheren Mädchenschule in den Franckeschen Stiftungen.

Familien-Nachrichten.

Die nachstehenden Bekanntmachungen von Halle befinden sich im Hauptblatt 3. Seite.

Verlobt: Fr. Elisabeth Bauer mit Fr. Kaufmann Karl Röder (Naumburg a. S. — Mühlberg). Fr. Joh. Gumpert mit Fr. Otto Stetz (Naumburg). Fr. Anna Kästel mit Fr. Theodor Kretschmer (Delitzsch). Fr. Paul Schulz (Delitzsch — Sangerhausen). Fr. Selma Pfeffer mit Fr. Albert Dowe (Delitzsch — Jörck). Fr. Augustus (Jörck) mit Fr. Clara Meinenand mit Fr. Antoni Buraghi (Mühlberg). Fr. Ida Kömmler mit Fr. Kaufmann Albert Strobach (Mühlberg — Bitterberg). Fr. El. Kömmler mit Fr. Hermannsfinden Johannes Nöbe (Görlitz — Görlitz). Fr. Clara Köhler mit Fr. Oskar Gieseler (Jüterbog). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit Fr. Vertheilungsbureau Carl Haber (Leipzig). Fr. Marie Krügerlein mit Fr. Otto Müller (Leipzig). Fr. Mathia Saueracker mit Fr. Walter Emil Benz (Görlitz). Fr. Olga Richterbach mit Fr. Theodor Richterbach (Jüterbog). Fr. Ida Wenzel mit Fr. Dr. Fr. Reuter (Mühlberg). Fr. Marie Reuter, Wittwe am Königl. Chemischen Universitäts-Laboratorium in Erlangen (Leipzig). Fr. Margarete Wenzel mit

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Personalnachrichten.

— Zur Aufzucht der unten verzeichneten nichtpreussischen Pflanzlinge wurde die Erlaubnis erteilt und zwar für das...

— Verlegt wurden: An das Schullehrer-Seminar zu Neuzelle der hiesiger, katholische Seminarlehrer in Golbbergh...

— In den Pfarrstellen der Provinz sind folgende Veränderungen eingetreten: Erledigt sind die Pfarrstellen St. Stephan...

Wissenschaft, Kunst und Theater. — Zum Gedenkgeweihten deutscher Männer-Gesangsverein in Halle. Schon in den fünfziger Jahren...

Freiweihung erfolgt am Sonnabend gegen Abend. Die Gala...

Weimar, 22. Mai. Im Hoftheater wird die Aufführung einer...

— Bald nach dem Erscheinen der Vierzehntausendausgabe von...

die nicht nur zur Erzeugung von Beleuchtungseffekten notwendig...

Von einem traurigen Geschieh! Mit zwei der Garnison M's...

Vermishtes.

Die Elektrizität im Dienste des Glühlichts. In Sozialitäten...

Amliche Bekanntmachungen für den Saalfreis Halle a/S., den 24. Mai. 1899.

Zur mindlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Ein...

Der Königsjoh. Sanrath des Saalfreies. Halle a. S., den 19. Mai 1899.

Der Königsjoh. Sanrath des Saalfreies. Halle a. S., den 19. Mai 1899.

Der Königsjoh. Sanrath des Saalfreies. Halle a. S., den 19. Mai 1899.

Der Königsjoh. Sanrath des Saalfreies. Halle a. S., den 19. Mai 1899.

Der Königsjoh. Sanrath des Saalfreies. Halle a. S., den 19. Mai 1899.

Der Königsjoh. Sanrath des Saalfreies. Halle a. S., den 19. Mai 1899.





Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleſchen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachſen und die angrenzenden Staaten.

119.

Halle a. S., Mittwoch, den 24. Mai.

1899.

(Nachdruck verboten.)

Herzenskämpfe.

21)

Roman von E. Salm.

XIII.

Mademoiselle Florence ſaß zur bereits vorgerückten Morgenſtunde des folgenden Tages in ihrem neben dem Gemach ihrer Herrin belegenen Hotelzimmer und beſetzte ein ſchadhaftes Kleidungsstück aus.

Doch war ihre Aufmerkſamkeit nicht ungetheilt bei der Arbeit, bald ward ſie durch das geſpannte Hinhorchen nach dem Nebenzimmer, bald durch die wieder und wieder erneute Lektüre eines mit der Morgenpoſt für ſie eingegangenen Briefes abgelenkt.

Ja dieſer Brief! Er hatte die gute Florence in eine ſonderbar ſchwankende Stimmung verſetzt, ihr viel zu denken gegeben.

Sie zweifelte keinen Augenblick an der Perſon des Abſenders und ebenſo feſt ſtand es bei ihr, daß die drei Billets, die dem heutigen vorangegangenen waren, trotz der jedesmaligen anderen Handſchrift wenn auch nicht der einen Feder, ſo doch unter der Veranlaſſung einer und derſelben Perſon hervorgegangen. Wer kannte hier in Wiesbaden ſie, Florence Bénard? Wer war ſo genau von den Gewohnheiten der Gräfin unterrichtet, daß dieſer „Jemand“ es nie verſäumte, die Billets bereits mit der erſten Poſt in die Hände der Adreſſatin gelangen zu laſſen, während die Gräfin noch zu ruhen pflegte und es ihr, Florence, vergönnt war, ſich in Ruhe der Lektüre eines ſolchen Briefes hinzugeben? Wer endlich konnte dieſes Intereſſe an einer geheimnißvollen Sache haben, deren Zweck die ſchlaue Florence trotz allen Grübelns nicht herauszufinden vermochte und die nur ihrer Kombinationsgabe freies Feld ließ?

Nur Herwig! Ihm allein traute Florence das Waageſtück zu, nur er konnte hier theilhaftig ſein. Florence Bénard war weder jung, noch hübsch, ſie hatte ſelbſt in ihrer Jugend nie auf letztere Eigenschaft Anſpruch erheben können und der liſtige, um nicht zu ſagen, gierige Zug, der jetzt ihr langes, mageres Geſicht beherrſchte, machte ſie nicht eben angenehmer.

Florence war ſo zu ſagen der Typus einer Kammerjungfer. Von Kind auf von der Mutter, einer in der gleichen Lebensſtellung altgewordenen Frau, auf dieſen Beruf hingeſeitet, empfand auch Florence ſo gut wie nichts für ihre jeweilige Gebieterin. Selbſtſucht und Schlaueit allein wurden die Motive ihres Handelns, ihres Benehmens. Sie kannte nur zu gut dieſe großen Damen, dieſe vermöhten, mehr oder minder ſchönen Weſen, die ihre Domeſtiken bald zu Intimen ihrer Herzens- und ſonſtigen Geheimniſſe erheben, bald dem devoten Werkzeu ihrer Launen das niedliche Füßchen auf den Rücken ſetzen, um mit einem „Wurm, krümme, beuge Dich!“ ihre Macht an ihm zu erproben.

Dank dieſer Einſicht hatte Florence es dahin gebracht, ſich ſüets den Launen ihrer Gebieterinnen anzupaſſen; je nach Be-

lieben bald die ſchlaue Helfershelferin, die perſonifizierte Diſkretion, bald die ſchmeichelnde Bewunderin vorhandener oder nicht vorhandener, innerer oder äußerer Vorzüge zu ſein, zuweilen ſogar, wenn es die Umſtände erforderten, auch als geduldiger Bligableiter für die ſchlechte Laune der „ungnädigen Gnädigen“ zu dienen. Muß iſt eine harte Nuß und wohl dem, der in ſolchen Lebenslagen einen geſchmeidigen Budel hat.

Neben allen dieſen Eigenſchaften einer echten Kammerfrau beſaß mademoiselle die zwar häufig, aber nicht immer bei ihren Kolleginnen vorkommende, nämlich die eines ſtark ausgeprägten Hanges zur Intrigue. Wenn man alt, unbeachtet, ungeliebt durch die Welt geht, macht man ſich eben ein Vergnügen daraus, einmal ſcheinbar ſo ein ganz klein wenig in die Räder des großen Vorſehungsapparates mit einzugreifen, um, wenn auch nur hinter den Kouliffen, ſo doch immerhin auch einmal mit theilzunehmen an dem Komödienſpiel der großen Welt; ſo dachte Florence, und zuweilen dachte ſie nicht nur, ſie ging auch weiter.

Seit drei Jahren war Florence Bénard nun im Dienſt der Gräfin Slojewſky.

Florence empfand auch für dieſe Herrin nicht mehr als für ihre vorherigen Gebieterinnen; im Uebrigen war ſie einſichtsvoll genug, das Leben an der Seite der ruſſiſchen Gräfin „erträglich“ zu finden.

Ihre jetzige Stellung war vielleicht eine vielſeitigere, als es ihre frühere geweſen; ſie war der Gräfin nicht nur Kammerjungfer, ſie hatte auch gegen entſprechende Vergütung das Amt einer gelegentlichen Geſellſchafterin und einer Dolmetſcherin übernommen und ſie fühlte ſich wohl dabei.

Sie erhielt in Verückſichtigung dieſer zeitweiligen Chargen von ihrer Gönnerin eine beſſere Kleidung und der Welt gegenüber eine dementsprechende, beſſere Behandlung.

Im Ganzen war Mademoiselle recht zufrieden mit ihrer Gebieterin, nur in letzter Zeit hatten ſich einige Diſſonanzen in das gute Einvernehmen eingeſchlichen.

Da war vor Allem die Laune der Gnädigen, die ſelbſt an den in der Gewohnheit des Beugens und Bückens recht geſchmeidig gewordenen Rücken der guten Florence zuweilen gar zu ſtarke Zumuthungen ſtellte. Die Funktion eines Bligableiters ſchien hin und wieder verſagen zu wollen. Madame la comteſſe aber merkte nichts von dem Streitgeliſte ihrer Intimen; ſie blieb nach wie vor in ſich ſogar ſteigernder ſchlechter Laune.

Zwar ſand Florence hin und wieder Gelegenheit, Eichtmomente zu verzeichnen; da war zum Beiſpiel erſt geſtern ein Zeichen der gräflichen Huld in den Schooß der „lieben Florence“ gefallen, die ſo ſchlaue — und ſo glücklich geweſen, ihrer zum Ballfeſt geſchmückten Herrin wieder und wieder zu verſichern, daß Madame la comteſſe nie ſo berückend ſchön geweſen, als gerade an dieſem Abend, und wenn dieſe Wendung auch im Grunde bereits etwas verbraucht war, ſie hatte der Gräfin doch die roſtiae Laune zu erhöhen verſtanden und der

„lieben Florence“ außer einem neckischen Klaps mit dem gräßlichen Fächer auf die weiken Wangen und einem gnädigen „petite folle!“ ein hübsches Amethystarmband eingebracht.

Das war, wie gesagt, ein „lichtvoller“ Moment, weniger „lichtvoll“ gestaltete sich allerdings die Rückkehr der Gnädigen.

Da lagen noch in einträchtlicher Umschlingung die unschuldigen Zeugen der gräßlichen Uebellaune: die in einem Anfall gänzlich unmotivirter Ungebuld unter den gräßlichen Händen durchgerissene Halskette und eine dito Federpelz garnitur.

Und dort in der Ecke auf einem Stuhl das „Pfauenblau“, zerdrückt der kostbare Stoff, beschmutzt und zerrissen die duftigen, theuren Balapeujen neuester Mode. Ein Seufzer hob selbst Florences Busen bei diesem Anblick, vielleicht auch bei der Erinnerung an die Vorfälle der letzten Stunden.

Sie hatte, wie sie es stets zu thun pflegte, wenn ihre Herrin während einer Ballnacht abwesend, in ihrem Zimmer angekleidet im leichten Halbjuhlummer geruht, als sie plötzlich durch das Geräusch einer sich in nächster Nähe öffnenden Thür emporgeschreckt worden war. Florencens erster Blick fiel auf die Uhr. Noch nicht die zweite Nachstunde vorüber? Doch schon nahm die herrliche Stimme der Gräfin ihr die letzten Zweifel. Schnell sprang sie empor und eilte der so zeitig Zurückgekehrten entgegen.

„Ich hatte Madame la comtesse noch nicht erwartet, es ist kaum zwei Uhr und —“

Etwas in Miene und Haltung ihrer Gebieterin hatte sie den Satz nicht vollenden lassen. Schweigend war sie dieser dann behülflich, sich des Ballumhanges zu entledigen und ebenso stumm und nur mit einem leichten, befremdenden Kopfwiegen folgte sie der Herrin in deren Zimmer. Kein Wort kam von Gräfin Stana's Lippen, doch der Ausdruck ihres Antlitzes verrieth der neugierig beobachtenden Dienerin den Sturm, der in ihrem tiefsten Innersten tobte.

Endlich aber machte sich diese Emotion auch in Worten Luft. Eine Kleinigkeit, eine Ungeheißlichkeit der Dienerin war eine willkommenere Gelegenheit, das durch Andere heraufbeschworene Unwetter sich über die gänzlich Unschuldige entladen zu lassen; und die Art, in welcher dies geschah, war selbst für die Langmuth einer Florence zu viel.

Innerlich empört, äußerlich devot wie immer, zog sich diese, nachdem ihre Dienste entbehrlich geworden, von der Gnädigen zurück.

Sie hätte sich vielleicht ernstlich mit dem Gedanken einer Kündigung befaßt, wenn sie sich nicht der Poffnung hingeeben, für diese augenblickliche üble Laune zu anderer Zeit reichlich entschädigt zu werden.

Dann kam der Brief und gab ihren Gedanken eine andere Richtung. Die Aussicht, sich für die ihr widerfahrene Unbill an der Gräfin rächen zu können, elektrisirte sie geradezu.

Zwar schwankte sie eine Weile — nicht etwa zwischen Pflichtgefühl und Rachelust, sondern einfach in dem Bedenken, ob ihre Handlungsweise ihr selbst vielleicht Schaden bringen könne oder nicht, schließlich siegte doch der Hang zur Intrigue und im nicht geringen Maße gab auch ihre Neugierde den Ausschlag.

Was wagte sie denn schließlich? Den Verlust ihrer Stellung? Kaum! Sie war der Gräfin, namentlich auf Reisen, so gut wie unentbehrlich! Schließlich würde sie schlau genug sein, den anfänglichen Zorn der Herrin ins Gegentheil umzuwandeln, falls ihr Thun entdeckt, so würde sie der Gräfin ihre unbedingte Treue und Ergebenheit eben durch eine überraschende offene Darlegung eines nur zum „Wohl der Herrin“ insinuirten Vorgehens beweisen.

Gräfin Slojewsky würde der „treuen, guten Florence“ in solchem Fall sicher Dank wissen für eine derartige uneigennütige Verwendung ihrer diplomatischen Fähigkeiten.

Florence lächelte verächtlich in sich hinein. Hier galt es nur, sich stets einen Ausweg offen zu halten, und daß sie diese Vorsicht nie außer Acht lassen würde, dafür bürgte ihre eigene Schlaubeit.

Wodurch sollte die Gräfin überhaupt Verdacht schöpfen? Sie, Florence, kannte ihre Herrin und mußte daher, welches Benehmen hier am Plage, und Herwig? Nun, der würde voraussichtlich alle Ursache haben, sich selbst nicht die Schlinge über den Kopf zu ziehen und nöthigen Falls blieb ihr, der „guten, selbstlosen“ Florence, noch immer der bewußte Ausweg.

Sie brauchte sich ja überhaupt zu nichts zu verpflichten, der „unbekannte“ Abfender jener Briefe forderte von ihr nur eine Zusammenkunft und für eine eventuelle weitere Willfährigkeit ihrerseits winkte ihr die Vergütung jener fünfhundert Mark.

Das welke Gesicht der Französin verzog sich zu einem spöttischen Lächeln, als sie an das bevorstehende Rendezvous mit Herwig dachte. „Ja, ja, meine gute, alte Florence,“ sprach sie zu sich selbst, „wer hätte das je gedacht, daß ein so schöner Mann fünfhundert Mark bieten würde für eine Zusammenkunft mit Dir, dem welchen, alten Kammerkägchen!“ und Florence kicherte frohlockend in sich hinein.

Nun, sie würde dem Unermüdlichen endlich seinen Wunsch erfüllen, seinen Vorschlag annehmen; ob sie ihm dann auch ferner ihre Dienste anbieten würde, das blieb immerhin eine Frage, die von der Art des Geforderten und von der Freigebigkeit des Fordernden abhängen würde, der gahlante Herwig würde ihr, selbst wenn ihr „Gewissen“ seine ferneren Forderungen zurückweisen sollte, das ihm bewiesene Entgegenkommen nicht ganz unbelohnt lassen, mußte ihm doch an ihrer Verschwiegenheit liegen und sie, Florence, erjühr auf diese Weise wenigstens, welchen Zweck der unermüdliche Bittsteller mit der Gewinnung ihrer Gunst verfolgte.

Der schrille Klang einer Schelle aus dem Nebenzimmer veranlaßte Florence, die halb vollendete Arbeit aus der Hand zu legen und den werthvollen Brief in ihrer Kleidertasche verschwinden zu lassen. Zum zweiten Male ertönte die Schelle und mahnte Florence zur Eile.

„Florence, wo bleiben Sie denn? Es ist empörend, diese Saumlosigkeit!“ ließ sich darauf die zürnende Stimme der Gräfin vernehmen; Florence setzte ihr lieblichstes Lächeln auf und verschwand, nachdem sie noch einmal wie lieblosend die Hand auf die Tasche legte, in welcher das verheißungsvolle Blatt Papier geborgen, mit einem: „Ah, Madame la comtesse schon erwacht? Gestatten Madame la comtesse Ihrer ergebensten Dienerin einen unterthänigsten Guten Morgen zu wünschen?“

Es mochte etwa zwei Stunden später sein, als Barbara von Wehrenberg das Haus der Schwester betrat. Auf der Treppe begegnete ihr Frau Henriette.

„Ach, mein lieb's Kind, da sind Sie ja! Nun, gut amüßirt? Wischen übernächtigt sehen S' freilich aus! Na, es freut mich, daß Sie wieder da sind!“ und ihre etwas laute Stimme ein wenig dämpfend, setzte sie mit besorgter Miene hinzu: „Ihre Schwester will mir halt gar nit gefallen, lieb's Herz, gar nit! So blaß, so apathisch und mit einem Mal wieder so nervös! Na, Sie wissen ja selbst! Aber Vernunft ist ihr nicht beizubringen! Wenn ich ihr zured', thut's plötzlich ganz gleichgültig, ganz fremd, 's ist 'ne Schand, und dazu die Sorg' um den Bert! Ach, Du mein Gott!“ und mit diesem Stoßseufzer verschwand nach einem freundlichen Kopfnicken die bekümmerte Frau Miller.

(Fortsetzung folgt.)

Hon dem Lich heiß derb Trä sehr emp des Gen dem den war und Arm der sich alle Gen gab, Boet Cron möt sich Tra für jage die i orob jeine er b genu wie könn nym bis ohne aus hera aber war So und jahn Arer wurt sehr Tag und Bert die k geme Brie immer der 1 Dam glüh Nutr sie m in P lichen Gut dittich und sich Liebe zeit, sich u Haus dem besser Tode Sein von jener aabt

Honoré de Balzac.

Am Sonntag waren hundert Jahre verflossen, seitdem Honoré de Balzac in der üppigen, fruchtbaren Provinz Touraine, dem „Garten Frankreichs“, der Geburtsgegend Nabelais, das Licht der Welt erblickte. Eine sprudelnde, reiche, vollkräftige, heißblütige und erfindertische Natur, zugleich grob und zärtlich, herb und feinfühlernd, bei gleicher Anlage zu ahnungsvollen Träumen wie zu haaricharem Beobachten vereinte er in seinem sehr zusammengesetzten Wesen die Fähigkeit, tief und innig zu empfinden, mit der Begabung des genialen Spähers, den Ernst des Forschers mit der heiteren Laune des Erzählers, die Genialität des Entdeckers mit dem Trieb des Künstlers, dem Beobachteten, Gefühlten, Entdeckten, Erfundenen den nackten, unverblühten Ausdruck zu geben. Wie kein Anderer war er geschaffen, die Geheimnisse der Gesellschaft zu errathen und auszulaudern. Kräftig gebaut, mittelgroß, breitschulterig und plump, hatte er die Gestalt eines Sisyphus der Arbeit. Arm und einjam kam Balzac als Jüngling nach Paris, von der unwiderstehlichen Neigung zur Literatur und der Hoffnung, sich einen Namen zu erwerben, geleitet. Der Vater, der wie alle Väter es höchst ungern sah, daß der Sohn, dem Niemand Genie nachsagte, die juristische Laufbahn für die literarische aufgab, hatte ihn fast gänzlich sich selbst überlassen. Der junge Poet trug sich zuerst mit dem Plan einer großen Tragödie „Olivier Cromwell“, gab ihn jedoch bald auf. Seine Begabung war allzu modern, allzu sehr auf das Konkrete angelegt, um sich mit den Regeln und Abstraktionen des französischen Trauerspiels abfinden zu können. Außerdem galt es für den jungen, aus dem väterlichen Hause nur sozusagen versuchsweise entlassenen Einsiedler, sich möglichst schnell die Unabhängigkeit zu sichern. Er warf sich auf die Massenproduktion von Romanen. Er hatte noch nichts erlebt, was seinen Büchern Gehalt und wirklichen Werth geben konnte, aber er besaß eine rege, ewig gebärende Einbildungskraft, er hatte genug gelesen, um den Erzeugnissen derselben eine leidliche Form, wie sie für Unterhaltungsstoffe die gewöhnliche war, mitgeben zu können. Schon 1822 veröffentlichte er unter verschiedenen Pseudonymen nicht weniger als fünf solcher Romane. In den Jahren 1823 bis 1825 folgten weitere, die er trotz all seines Selbstgefühls, ohne jegliche Ueberhebung nur vom pekuniären Gesichtspunkte aus beurtheilte. Von 1825 an gab er einige Klaisirerausgaben heraus und versuchte sich auch sonst in geschäftlichen Speculationen, aber ohne Erfolg; es gelang ihm nie, den Schatz zu heben, er war eben ein Zauberer, ein Dichter, nicht ein Geschäftsmann. So fing er mit Riesenkraft wiederum literarisch zu arbeiten an und arbeitete bisuzufagen in einem Zuge seine jungen Mannesjahre hindurch, bis er, 50 Jahre alt, plötzlich wie ein Stier in der Arena zusammenbrach. In den letzten 17 Jahren seines Lebens wurde jedoch sein Cremitenleben durch den täglichen, geistigen Verkehr mit einer in weiter Ferne wohnenden Frau, der er über jeden Tag seines Lebens Bericht erstattete, in der Arbeit unterbrochen und belebt. Der Roman „Albert Savarus“ stellt in leichter Verkleidung das Verhältniß dar. Auf einer Reise hatte Balzac die Bekanntschaft der Madame Hanska, einer russischen Gräfin, gemacht. Ein nur durch seltenes Zusammentreffen unterbrochener Briefwechsel zwischon ihnen, der von 1833 an datirt, wurde immer inniger und führte 1850 zu Balzacs Verheirathung mit der so lange bewunderten, damals seit einiger Zeit verwittweten Dame. Obwohl Balzac Jahre lang diese Verbindung mit glühender Sehnsucht gewünscht hatte, schob er sie doch aus eigenem Antriebe auf, bis seine Schulden vollständig bezahlt waren, um sie mit Ehren eingehen zu können. Er lieb ein schönes Haus in Paris für seine Braut einrichten und begab sich als glücklicher, wenn auch nicht mehr jugendlicher Bräutigam nach ihrem Gut in Kleirußland. Da stellte, bevor die Hochzeit in Verdichtung gefeiert wurde, eine durch vieljährige Ueberanstrengung und übermäßigen Kaffeegenuß hervorgerufene tödtliche Krankheit sich bei ihm ein. Das eheliche Zusammenleben der beiden Liebenden war ein kurzes. Im März 1850 erfolgte die Hochzeit, drei Monate später war Balzac eine Leiche. Man erinnerte sich unter seinen Freunden des türkischen Sprichwortes: Wenn das Haus fertig ist, so kommt der Tod. Er kam, als Balzac eben auf dem Gipfel seiner geistigen Höhe stand. Nie hatte er tiefere, bessere Bücher geschrieben, als in den letzten Jahren vor seinem Tode. Er stand deswegen auch auf der Höhe seines Ruhmes. Seine berühmtesten Typen sind „Rastignac“ und „Die Frau von 30 Jahren“. Rastignac ist der typische junge Franzose jener Zeit; er ist wohl aber durchaus nicht ungewöhnlich bezaubert; er hatte keinen andern Idealismus als den, der auf der

Unerfahrenheit seiner 20 Jahre beruht. Erschüttert, ergriffen durch Alles, was er täglich sieht und erlebt, fängt er an, nach den Gütern des Glücks mit immer geringerer Gewissenhaftigkeit, mit immer heftigerem Verlangen zu trachten. Ferner stellt Balzac als Gegenstand der Liebe nicht das junge Mädchen, nicht einmal die ganz junge Frau dar; der Haupttypus seiner Frauengestalten ist der, den man nach seinem Roman „Die Frau von 30 Jahren“ genannt hat, die Frau, die schon die erste Jugend hinter sich hat, die schon tief und reifer fühlt und denkt, die schon Enttäuschungen erlitten hat und dennoch einer ganzen Leidenschaft fähig ist. Die poetische Kraft und Art Balzacs reichte nicht hin, um eine Cordelia in Shatepearescher Reinheit und Einfachheit darzustellen, denn die Sphäre des Edlen ist die seine nicht; aber er hat es verstanden, eine Regan und eine Goneril menschlicher und wahrer als der große Brito zu bilden. Bei all seinen großen und glänzenden Vorzügen aber fehlte es ihm an ruhiger Bildung oder, genauer gesagt, an der Ruhe, die die Bildung bedingt. Sein rastloser, immer phantastisch hervorbringender Geist hat sie niemals erworben. Jedoch besaß er, was für den Dichter wichtiger ist als alle Bildung: ein wahrheitsliebendes, in die Tiefe gehendes Genie.

Allerlei.

Kaiser Friedrich-Lobenspreis. Wie aus San Remo berichtet wird, langen seit dem Tode Kaiser Friedrichs noch immer alljährlich an den Gärtner der Villa Zirio zahlreiche Briefe von Leuten an, die beträchtliche Summen bieten für einige Stauden jener Blumen, an deren Duft und Schönheit sich der kranke Kaiser so gern erquidete. Unter dem Dach der Villa Zirio in San Remo war es, als Kronprinz Friedrich die Gewißheit erhielt, daß er thatsächlich am Krebs litt. Und in dem herrlich angelegten Garten dieser Villa war es, wo er stundenlang zwischen den im üppigen Flor stehenden Blumenbeeten saß und die betäubenden Wohlgerüche einathmete, von denen er behauptete, daß sie wie kein anderes Mittel seine Schmerzen linderten. Am liebsten sah er es, wenn man ihn da ganz allein ließ. Jetzt schläft Kaiser Friedrich schon seit nahezu elf Jahren, die Blumen aber, die ihn trösteten, existiren noch und entfalten sich alljährlich zu immer neuer Pracht. Die Gärten der Villa Zirio müßten jedoch einen Flächenraum von mindestens einer Quadratmeile umfassen, wolste man eine genügende Anzahl Cassien, Heliotropflanzen, Tuberosen, Gentianen etc. züchten, um die nach diesen duftenden Aromaten schmachtenden Bittsteller insgesammt zu befriedigen. Zuerst wurde der größte Theil der Anliegen abschlägig beschieden, bald aber kam den Blumenzüchtern in San Remo der Gedanke, daß aus der Sache ein sehr einträgliches Geschäft werden könne. Man bildete eine Vereinigung, an deren Spitze der Gärtner der Villa Zirio steht und alle in den Verband aufgenommenen Mitglieder steuern dazu bei, die Kaiser Friedrich-Schwärmer, unter denen außerordentlich viele Engländer zu finden sind, mit den gewünschten Samen, Stauden oder auch nur abgeschnittenen Blumen zu versehen. Jeder Gartenbesitzer fällt mit den Erzeugnissen seines Grund und Bodens die eleganten, weißen Kartons, auf denen in goldenen Lettern zu lesen ist: „Ricordo della Villa Zirio“. Der Portier der Villa, die seit dem Tode des Kaisers noch nicht wieder bewohnt worden ist, zeigt allen Fremden mit großer Bereitwilligkeit das Zimmer, in welchem der hohe Kranke gelitten hat und wiederholt immer von Neuem die vielen kleinen Geschichten, die ihm die Diener der kronsprinklichen Familie vor mehr als zehn Jahren von der Herzengüte und dem Humor ihres Gebieters zu erzählen wußten.

Ueber die diesjährigen Schneeverwehungen in den Felsengebirgen von Nordamerika sind, so schreibt das „Centralbl. d. Bauverw.“, aus der amerikanischen auch in die deutsche Laesepresse vereinzelte Nachrichten gelangt, die bei manchem sachmännischen Leser ein ungläubiges Lächeln hervorgerufen haben mögen. Sollten doch ganze Hüge wochenlang im Schnee festgefressen haben und die Reisenden nur mit Mühe aus der Gefahr des Verhungers oder Erfrierens gerettet worden sein. Ein in der „Railroad Gazette“ vom 21. April d. J. veröffentlichter Bericht zeigt aber, daß jene Nachrichten keineswegs übertrieben waren. Da die Einzelheiten manches Bemerkenswerthe bieten, theilen wir nachstehend einen Auszug mit. Die „Schneeblockade“ der Colorado-Midland-Eisenbahn wurde am 14. April endlich gebrochen. Es war dies die größte Sperrung, die je vorgekommen ist; und sie wird auch in Zukunft wahrscheinlich nie übertroffen werden, da diesmal eine ganze Reihe von erschwerenden Umständen zusammentraf. Die Eisenbahngesellschaft kämpfte vom 27. Januar bis zum 14. April gegen den Schnee, ohne ihre Linien offen halten zu können. Es wurden zu diesem Zweck zwei Zull-Schnellpflüge und eine Dampfschneepflüge, von je fünf Lokomotiven angetrieben und von großen Arbeiterkorpsen begleitet, in den Dienst gestellt. Einmal war eine solche Kotte 24 Stunden ununterbrochen in Thätigkeit; ein andermal wurden zwei Lokomotiven mit ihren Mannschaften getretet, nachdem sie 26 Tage auf einer Gebirgstrasse festgelegen hatten. Noch am letzten Tage

sand man zwei Lokomotiven wieder, die 73 Tage lang eingefroren waren. An manchen Stellen war der Schnee über den Schienen bis zu 9 Meter Höhe aufgetürmt. Gegen das Ende der Sperrung hin mußte eine Kotte, die sich auf Schneeschuhen auf die Strecke begeben hatte, an einer Stelle, wo man ein Schneeschuttdach vermußte, zwei Stunden lang graben, bevor sie auf das Dach stieß. Vielfach konnte die Strecke nur dadurch freigemacht werden, daß man zunächst Tunnel durch den Schnee trieb und dann die gefrorenen Massen mit Dynamit wegprengte. Die der Eisenbahnverwaltung erwachsenen Kosten werden auf 250 000 Mark geschätzt. Im Februar allein wurden bis zu 773 Mann beschäftigt und 105 000 Mark an Arbeitslöhnen verausgabt. Dazu traten die Ausgaben für Nahrungsmittel, Geräte und 16 zur Schneebeförderung benutzte Lokomotiven. Die von anderen Verwaltungen geliehenen Schneeflüge kosteten täglich 160 Mark, leisteten aber weit weniger als die Dampf-Schneeschaukel. Fast ebenso große Ausgaben hatte die Colorado-Südbahn, obgleich sie die Gebirgsstrecke zwischen Breckenridge und der bekannteren Minersicht Leadville von vornherein aufgab und überhaupt nicht versuchte, ihre Wiedereröffnung zu erzwingen. Diese Strecke war am 15. April noch gesperrt. Die Denver- und Rio Grande-Eisenbahn hatte besonders weßlich von Leadville bis Glenwood Springs, wo sich die Gleise an den steilen Hängen der Schlucht des Rio Grande hinziehen, mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Zahlreiche Lawinen und Felsstürze unterbrachen nämlich dort den Verkehr oft tagelang. — Ueber die klimatischen Ursachen der geschilderten, ganz außergewöhnlichen Vorkommnisse ist man bisher völlig im Unklaren. Festgestellt sind als mitwirkende Erscheinungen nur heftige Winde und ein Wechsel von Thauwetter und Frost, der den Schnee allmählich in eine Eismasse verwandelte, die mit der Hitze gelöst werden mußte. Diese Erscheinungen sind um so auffälliger, als Colorado sonst ein sehr warmes und trockenes Klima hat. Sein höchster Berg, der nur um wenige hundert Meter hinter dem Montblanc zurückbleibende Pikes Peak, ist bekannt als Endpunkt der von Manitou ausgehenden Fahrradbahn Abtischer Bauart. Der Gipfel dieses beliebtesten Ausflugsbaues zeigt im Sommer kaum Spuren von Schnee.

Ein Helden-Syndikat. Aus New-York wird berichtet: Wenn irgend etwas Außerordentliches, etwas wirklich Bedeutendes, Großes und Erhabenes aus den Vereinigten Staaten gemeldet werden kann, so geht man ziemlich sicher mit der Annahme, daß die betreffende Nachricht aus Chicago, dem Geburtsort von allem Außerordentlichem, Bedeutendem, Großem und Erhabenen stamme. Und dieser wohl begründete Ruf Chicagos hat sich wieder einmal bewährt. Während im Osten des Landes täglich Truist gebildet werden, deren Zweck lediglich schöner Geldgewinn ist, während hier in New-York Stahl, Kupfer- und alle möglichen anderen Metall-Truists, während Korsett- und Schuhbänder-Truists, Kaugummi- und Zigaretten-, „Beant“- und Circus-Simonade-Truist von sich reden machen, hat in Chicago „in aller Stille“ (d. h. was man so in Chicago alle Stille nennt, nämlich mit gebühlichem Klänge-Trompetengeschmetter) sich ein Truist gebildet, dessen Kapitulations- und Handelsartikel Selbstverleugnung, Lollföhnhheit, Selbstaufopferung sind. Ja, es hat sich in der windigen Stadt ein Syndikat von Helden gebildet, welche die selbstlose Lollföhnhheit so weit treiben, die ganze Weiblichkeit dadurch herauszufordern, daß sie sich beim Beitritt zur Vereinigung verpflichten, wenn sie überhaupt sich verheirathen, nur Wittwen zu ehelichen. Daß die jungen Leute, welche diesem Wittwen-Erlösungs-Verein beigetreten sind, den Kampf mit der ganzen jungfräulichen Frauenwelt und, was mehr sagen will, mit der ganzen Arme der Mütter aufzunehmen wagten, die in den Stand der Schwiegermutterchaft zu treten willens sind, das kann nicht anders bezeichnet werden, denn als ein Delirium der Verwegenheit und Lollföhnhheit. Schon hat die ganze Gemeinschaft der heirathslustigen Töchter und der werdenden Schwiegermütter den Kampf aufgenommen. Die Beamten des Syndikats von verwegenen Helden werden mit Zuschriften, Protesten, Anklageschriften, Verdammungsurtheilen und allen möglichen anderen schriftlichen Ergüssen in einer Weise bombardirt, daß diese Beamten jeden Augenblick befürchten müssen, unter diesem Berg von Proteisschriften begraben zu werden.

Gegen alle Stubenmädchen, gleichviel welchen Alters und welcher Nationalität, so äußert sich der berühmte Humorist Mark Twain, schleudere ich meinen Junggefellenzorn. Denn — anstatt die Koffstücken unter den Gasarm oder die elektrische Flamme zu legen, sodaß man — ein Vorrecht der Hagestolze — bequem im Bett liegen und tauchen kann, legen sie sie an das Fußende des Bagers, und wir müssen in der denkbar un bequemsten Lage das Buch halten, damit das Licht darauf fällt. Gelingt es ihnen nicht, die Beleuchtung so schwierig wie möglich zu gestalten, dann rücken sie das Bett an eine andere Stelle. — Hundertmal können wir unseren Koffer 25 Centimeter von der Wand entfernt stellen, damit der Fedel offen bleibe, ebenso oft schieben sie ihn wieder an die Mauer zurück — natürlich abschließend. — Die Stiefel verbergen sie stets an den unerreichbarsten Plätzen. Mit besonderer Freude schieben sie die Mädchen so weit als nur irgend möglich unter das Bett. Es macht ihnen einen bößlichen Spaß, wenn wir in der denkbar unwürdevollsten Lage auf dem Bauch nach den Stuben jucken und sie mit einem Stiefelknecht hervorziehen müssen. — Die Streichhölzer liegen nie an ihrem richtigen Platz, jeden Tag finden diese Josen einen anderen Ort für sie und wenn man dann im Dunkeln nach ihnen

tappt, stößt man die Wasserflasche oder ein Glas um, die an deren Stelle stehen. — Wo immer man etwas hinhängen mag, sie lassen es nicht ruhig an seinem Nagel und wir können uns blind danach juchen.

Neue Bücher.

- Zeitschrift für Spiritusindustrie. Verlag von Paul Baren, Berlin. Heft 20. — Bühne und Welt. Verlag von Otto Elsner, Berlin S. 42. Heft 16. — Der Kunstzeig. Verlag Karl Frißche, Leipzig. Heft 10. — Mittheilungen des Deutschen Flottenvereins. E. S. Müller u. Sohn, Berlin SW. 12. Vorliegend Nr. 10. — Deutsche Juristenzeitung. Verlag von Otto Liebmann, Berlin. Nr. 10. — Der praktische Rathgeber im Ob- u. Gartenbau. Verlag der königl. Hofbuchdruckerei Tromwisch u. Sohn in Frankfurt a. D. Heft 21. — Der Kunstwart. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. Heft 16. — Neues Frauenblatt. Verlag des Neuen Frauenblattes, Berlin W. 9. Postdamerstr. 20. — Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. A. Hartlebens Verlag, Wien. Heft 9. — Der Stein der Weisen. A. Hartlebens Verlag, Wien. Heft 19. — Zeitschrift für Sozialwissenschaft. Verlag von Georg Reimer, Berlin. Heft 5. — Der Gnom. Herausgeber Carl Kraus, Düsseldorf. Heft 46. — Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie. Herausgegeben von Theodor Martin, Leipzig. Heft 4. — Quellwasser fürs deutsche Haus. Verlag von Georg Wigand in Leipzig. Heft 11. — Centralblatt der Bauverwaltung. Verlag von Wilh. Ernst u. Sohn, Berlin W. Heft 39. — Das Land. Verlag von Tromwisch u. Sohn, Berlin SW., Wilhelmstr. 29. — Aus fremden Zugen. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Hefte 8 und 9. — Ueber Land und Meer. Illustrirte Okahefte. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Heft 10. — Globus. Verlag von Friedr. Wihl. Vieweg u. Sohn, Braunschweig. Heft 19. — Wiener Mode. Verlag der Wiener Mode, Wien. Heft 17. Mit Beilage: Heft 9 der Wiener Kindermode. — Illustrirte Zeitung. Verlag von J. J. Weber, Leipzig. Heft 2916. — Dies Blatt gehört der Hausfrau. Verlag von Friedr. Schirmer, Berlin SW. Heft 34. — Die Gartenlaube. Verlag der Gartenlaube, Leipzig. Nr. 20. — Das Neue Jahrhundert. Verlag von Friedr. Werth, Köln. Nr. 34. — Deutsche Kolonialzeitung. Heft 20. — Die Romanwelt. Berlin, Vita, Deutsches Verlagshaus. Heft 33. — Blätter für Garten-, Hopfen- und Kartoffelbau. Im Auftrage des Instituts für Gärungsgewerbe in Berlin herausgegeben von Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. W. Delbrück, Prof. Dr. G. v. Eckenbrecher und Dr. Th. Kamm. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey. Bezugspreis 4 Mk. für das Jahr. Vorliegend Jahrgang 1, Maiheft.
- Stil und Stilvergleichung.** Kurzgefaßte Stillehre für Laien, Kunst- und Gewerbebesitzende. Herausgegeben von Karl Kimmich. Verlag von Otto Naier in Ravensburg. Mit 405 Illustrationen. Preis 1,50 Mk.
- Katalog der II. Acetylen-Fachausstellung und der Deutschen Fachausstellung für Blechbearbeitung und Inflation zu Cannstatt, 11. — 31. Mai 1899,** nebst einigen allgemein-verständlichen Abhandlungen über diese Industrie. Bearbeitet von Hugo Vieler. Cannstatt, Voran-Verlag Henking. Preis 60 Pf.
- Seine Vergangenheit.** Roman von Anna Hasselbach. Mannheim, Verlag von J. Bensheimer. Preis geb. 2 Mk.
- Deisterreich als Einheitsstaat.** Odins-Flugblatt Nr. 1. Deutschösterreichischer Verlag „Odin“ zu München. Preis 50 Pf., 100 Stück 20 Mk., 1000 Stück 100 Mk.
- Ruß-Geflügelzucht.** Zeitschrift für einträgliche Geflügelzucht. Erscheint monatlich zweimal. Herausgegeben und verlegt von W. Gremat, Hauptmann a. D., Gr.-Vichterfelde. Preis 60 Pf. pro Quartal (Streifbandsendungen 90 Pf.).
- Der Krone Dornen.** Roman von Gregor Samarow. (Moderner Roman-Verlag, Heilbronn a. Neckar.) Vorliegend Lieferung 1—4. Preis pro Lieferung 10 Pf.
- Heroldischer Atlas.** Eine Sammlung von heroldischen Musterblättern für Künstler, Gewerbetreibende und Freunde der Wappenkunde, zusammengestellt und erläutert von G. G. Ströhl. 76 Tafeln in Bunt- und Schwarzdruck nebst zahlreichen Textillustrationen. Lieferung 6—12. (25 Lieferungen à 1 Mk.) Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart.
- Rang- und Quartierliste der Kgl. Preuß. Armee und des XIII. (Kgl. Württemberg.) Armeekorps für 1899.** Mit Dienstalterslisten der Generalität und der Stabsoffiziere und einem Anhange, enthaltend die Kaiserl. Schugtruppen. Nach dem Stande vom 2. Mai 1899. Auf Befehl des Kaisers. (Berlin, Ernst Siegfried Mittler u. Sohn.)
- Die Entwicklung des bäuerlichen Besitzes und die Arbeiterfrage in Ostpreußen.** Von Freiherrn v. Brangel-Waldburg. Berlin, Verlag von Emil Apolant.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Walter Lebensleben. Druck und Verlag von Otto I. Heile, v. alle (Saale), Leipzigerstr. 87.